Rede zur Ehrung von Birgit Szeppek als verdiente Bürgerin der Gemeinde Hohne

Liebe Anwesende,
liebe Familie Szeppek,
liebe Birgit,

es ist mir eine ganz besondere Ehre, heute hier zu stehen, um eine Frau auszuzeichnen, die Hohne nicht nur ihr Zuhause nennt, sondern ihr Herz und ihre ganze Tatkraft über Jahrzehnte hinweg geschenkt hat.

Doch wo soll man anfangen, wenn jemand über so viele Jahre hinweg so viel für eine Gemeinde getan hat? Wenn sich die Liste der Aufgaben, Projekte und Ehrenämter kaum überblicken lässt – und doch alles eines gemeinsam hat: den Wunsch, etwas für die Gemeinschaft zu bewegen.

Vielleicht beginnen wir einfach dort, wo sich vieles gebündelt hat: in der Kommunalpolitik. Zehn Jahre lang, von 2006 bis 2016, war Birgit Mitglied des Gemeinderates. Doch wer glaubt, das sei der Anfang ihres Engagements gewesen, irrt gewaltig. Schon 1976 war Birgit Beisitzerin im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss der Gemeinde. Und das Engagement blieb in der Familie: Bei den Besuchen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die nicht mehr zur Weihnachtsfeier kommen konnten, unterstützten sie auch ihre Kinder Kirstin und Christoph. Ehrenamt – das wurde hier vorgelebt.

Mit viel Ausdauer und Herzblut hat Birgit an der Hohner Chronik mitgearbeitet – ein Projekt, das über sieben Jahre viel Kraft und Geduld gefordert hat. Auch das zeigt, wie sehr sie sich mit unserer Geschichte, unserer Gemeinschaft und unserem Ort verbunden fühlt.

1994 war Birgit Gründungsmitglied des Fördervereins Waldbad Hohne-Spechtshorn e.V. – eine Initiative, die unser Waldbad gerettet und weiterentwickelt hat. Als der Verein den Betrieb übernahm, wurde Birgit Teil des Vorstands und war maßgeblich an der jüngsten Sanierung im Rahmen der Dorferneuerung beteiligt. Sie hat dieses Projekt mit viel Energie und Geschick vorangetrieben. Und dennoch war ihr wichtig, das Team in den Vordergrund zu stellen – von der Kassiererin bis zum Schwimmmeister.

Und wer Birgit kennt, weiß: Wenn es ums Schwimmbad geht, müssen selbst die Urlaube an der Müritz manchmal warten – mindestens bis nach dem Monatsabschluss. Das ist echte Hingabe!

Auch beim DLRG war Birgit im Vorstand der Ortsgruppe aktiv. Sie organisierte das Winterschwimmen für unsere Jugend, setzte sich für die Schwimmausbildung ein – und war dabei immer nah bei den Menschen.

Wer so viel für die Gemeinschaft tut, trifft auch bei der Berufswahl eine besondere Entscheidung: Birgit war 33 Jahre lang Sekretärin an der Grundschule Hohne – ein Ort, an dem Generationen von Kindern und Eltern von ihrer Organisation, ihrer Geduld und ihrem offenen Ohr profitiert haben. Besonders schön: Sie konnte in all den Jahren nicht nur ihre

eigenen Kinder, sondern später auch ihre Enkelkinder betreuen. Und für diese war es natürlich besonders praktisch, wenn mal das Kakaogeld fehlte – dann ging es einfach schnell ins Sekretariat zur Oma.

Auch dort war sie übrigens Mitgründerin eines Fördervereins – weil sie wusste, wie viel man gemeinsam bewegen kann.

Seit 2018 bringt Birgit ihre Stimme und Erfahrung auch im Kirchenvorstand ein – und seit vier Jahren sogar als stellvertretende Vorsitzende. Mit echter Begeisterung erzählte sie vom Fundraising für die Kirchenfenster – eine Aktion, die sogar mit einem Preis von der Landeskirche ausgezeichnet wurde. Zu Recht! Besonders schön ist es natürlich, wenn die Arbeit in der Kirche auch eine persönliche Dimension hat: So konnte sie zum Beispiel ihren Enkel Jonas zur Konfirmandenzeit mit zur Kirche nehmen (– ein Generationenerlebnis, wie man es sich nur wünschen kann.)

Daneben war sie Elternvertreterin am KAV-Gymnasium in Celle sowie Teeküchenmutter – was bedeutete, wöchentlich früh morgens nach Celle zu fahren, um die Schülerinnen und Schüler zu versorgen.

Wahrscheinlich fehlt noch vieles in dieser Aufzählung, weil es Birgit nie um Titel oder Anerkennung ging – sondern ums Machen. Um das Dasein für andere. Um das, was eine Gemeinschaft stark macht.

Liebe Birgit,
Du bist das beste Beispiel dafür, was es heißt, sich für das Gemeinwohl einzusetzen – mit Herz, mit Ausdauer, mit ganz viel Menschlichkeit. Du hast Spuren hinterlassen – sichtbare und unsichtbare. Und wir als Gemeinde sagen heute mit ganzem Herzen: Danke.

Herzlichen Glückwunsch zur Ehrung als verdiente Bürgerin der Gemeinde Hohne. Du hast sie Dir mehr als verdient!